



Schuljahr 2024/2025

Erstausgabe 04.07.2025

Redaktionsteam des Montessori
Zentrum Niederrhein

Pastor-Wilden-Straße 7, 47495
Rheinberg-Borth



Vorliegend habt ihr die **Erstausgabe** unserer neuen Schülerzeitung

Montessori Moments

Viele der Schülerinnen und Schüler haben sich auf das Schuljahr rückblickend Gedanken gemacht, welche Ereignisse ihnen aus dieser Zeit in besonderer Erinnerung bleiben werden. Diese Erinnerungen wurden in verschiedenen Artikeln festgehalten.

Freut euch auf eine bunte Mischung aus unserem Schulalltag.

Euer Redaktionsteam



Besonderheiten unserer Montessorischule

Unsere Montessorischule legt viel Wert auf Zusammenhalt, Kreativität und Selbstständigkeit. Es gibt die Klassen 1-10. Wir haben ein Kreativhaus, dort ist auch eine Musikschule. Dort kriegen wir alle Musikunterricht bei Oli (Oliver Nepper). Die Jahrgänge sind gemischt, z.B. 5.&6. Klasse und 7.&8. Klasse. Das finden wir gut. Die Freiarbeit ist dafür gedacht, daran zu arbeiten, was man noch machen muss (Aufgaben). Zudem haben wir eine Schulköchin, Adi, die jeden Tag für uns Essen kocht. Die Grund- und Realschule sind räumlich voneinander getrennt. Die Grundschule (1-4) ist in der unteren Etage und die Realschule (5-10) ist in der oberen Etage. Jeder von uns hat einen eigenen Spind und ein eigenes Fach im Klassenraum für unsere Sachen. Wir haben sogar einen Schulhund namens Mogli. Außerdem haben wir auf dem Schulgelände auch eine „Kometenwand“. Dort kann man sich hinsetzen und sich ausruhen. Wir haben auch eine Ogata (Betreuung). Dort gibt es einen Lego-Raum, einen Spielraum und einen Raum zum Ausruhen. Die Ogata ist aber nur für die Grundschüler (1-4). Wir machen auch immer mal wieder tolle Ausflüge z.B. haben wir letztes eine Schulfahrt nach Belgien gemacht. Wir haben auch einmal eine Kennlernfahrt gemacht, mit der 4.-7. Klasse. Wir machen jetzt bald im Biologieunterricht einen Ausflug zur Bislicher Insel in Xanten. Vor allem aber haben wir auch eine Partnerschule in Ghana. Für die Kinder dort sammeln wir einmal im Jahr beim Sponsorenlauf Geld. Das finden wir sehr wichtig und gut.

Von Emma, Dalia und Zola, Ahornklasse (5. Klasse)



Schulfahrt nach Bredene 2025



Im April 2025 machte unsere Schule (Montessori Schule Rheinberg-Borth) für fünf Tage eine Schulfahrt nach Bredene in Belgien.

Alle Schüler und Schülerinnen von der 1.-9. Klasse wurden am 06.04.25 von zwei Bussen an der Schule abgeholt. Die Busfahrt dauerte ca. 4 Stunden. Als wir an der Jugendherberge angekommen waren, wurden erst mal alle Koffer in den Aufenthaltsraum gestellt. Danach sind alle Schüler an den Strand gegangen. Schön erfrischende Meeresluft herrschte am Meer. Als wir wieder an der Jugendherberge waren, durften alle Schüler in ihr Zimmer gehen. Es gab vierer und sechser Zimmer für die Realschule und achter Zimmer für die Grundschule.

Zum Frühstück konnte man sich Brot mit Aufstrich und Joghurt mit Obst nehmen. Zum Mittagessen gab es ein Sandwich und man sollte sich aussuchen, was man darauf haben mochte. Zum Abendessen gab es was Warmes zum Essen. Die Realschüler durften bis 22:00 Uhr auf anderen Zimmern sein, und dann war Nachtruhe. Die Grundschüler mussten schon um 20:00 Uhr auf ihren Zimmern sein.

Wir waren fast jeden Tag am Strand, dort haben wir Volleyball gespielt. Wir haben uns einen Sonnenuntergang angesehen und an einem Tag haben die 9.-Klässler aus den Kindern der 1.-8. Klasse Teams gewählt. Dann haben wir einen Sandburgenwettbewerb gemacht. Frank wurde am Ende von den Schülern und Schülerinnen im Sand eingegraben.



An der Jugendherberge hatten wir einen Hof, wo wir oft Volleyball gespielt haben. An einem Tag haben auch ein paar Realschüler auf der Wiese Fußball gespielt. An einem Tag sind wir mit der ganzen Schule durch den Wald zu der Stadt De Haan gelaufen. Dort haben erst mal alle das beste Eis gegessen. Danach sind die Grundschüler alle zusammen durch die Stadt gelaufen. Die Realschüler durften sich in vierer Gruppen oder mehr Kinder aufteilen und dann von ihrem Taschengeld dort was kaufen und durch die Stadt laufen. Wir waren auch in anderen Städten wie zum Beispiel Ostende und auch in der Stadt in der Nähe der Her-

berge. Es wurde auch einfach so eine Wasserschlacht auf dem Hof gemacht. An dem letzten Abend wurde noch eine Disco gemacht, die war echt toll und lustig. Wir haben auch Gesellschaftsspiele gespielt, wie zum Beispiel Werwölfe oder Reise nach Jerusalem. Die Rückfahrt war am 11.04.25. Es mussten alle schon früh aus ihren Zimmern mit den Koffern. Dann konnte man noch an den Strand gehen oder in die Stadt gehen. Dann haben wir noch Werwölfe oder Fußball gespielt. Als die Busse da waren, wurden alle Sachen eingeladen und die Fahrt nach Hause begann. Die Rückfahrt war am 11.04.25. Die Fahrt dauerte ca. 4h 30 min. An der Schule angekommen, wurden alle Kinder von ihren Eltern sehnsüchtig empfangen. Das war unsere tolle, lustige, spannende, schöne und coole Schulfahrt!



Von Dalia, Zola und Emma, Ahornklasse (5. Klasse)

Ein Ausflug zur Bislicher Insel

Mit Angelina und Jan hat die Ahornklasse im Juni einen Ausflug zur Bislicher Insel gemacht. Dort sind wir mit einer Führerin gewandert und dabei mit Ferngläsern die Tiere beobachtet. Wir konnten Graugänse, Kanadagänse, Nilgänse, Graureiher, Störche und Nutrias beobachten. Danach waren wir dort noch in einem Museum und haben ein Quiz gemacht.

Die Bislicher Insel ist in Xanten. Sie ist ein großer Teil des Naturschutzgebiets dort. Sie bietet einen guten Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Der Ausflug hat uns viel Spaß gemacht und wir haben viel über die Bislicher Insel gelernt.



Von Fine, Mariella und Helene; Ahornklasse (5. Klasse)

Warum der Tierschutz wichtig ist!

Es sind immer mehr Tiere in Deutschland vom Aussterben bedroht. Zum Beispiel der Feldhamster, die Wildkatze oder auch der Iltis. Das Birkhuhn ist ein vom Aussterben bedrohter Vogel. In Hessen gilt er bereits als ausgestorben. Im Moment sind in Deutschland über 7000 Tiere vom Aussterben bedroht. Sie sterben hauptsächlich, weil ihr Lebensraum zerstört wird. Das ist sehr schlimm!

So kann man Tiere besser schützen:

Um die Tiere zu schützen kann man für den Tierschutz demonstrieren oder versuchen zu verhindern, dass Wälder abgeholzt werden. Bäume sind wichtig für die Tiere, damit sie z.B. Unterschlupf bekommen.

Davon betroffen sind Igel. Wenn sie Winterschlaf halten wollen, finden sie keinen Unterschlupf mehr und werden dann oft von Autos überfahren. Auch Rasenmäroboter zerstören die Unterschlüpfen von Igel und können die Igel sogar töten. Auch andere kleine Tiere sind davon betroffen. Deshalb sollten Rasenmäroboter verboten werden, außer die Rasenmäher mit Bewegungsmelder.

Damit man Bienen und weitere Insekten schützen kann, sollte man einen Garten haben, in dem es viel Wiese und viele blühende Blumen gibt.

Der Feldhamster ist in Deutschland stark gefährdet, weil die Felder immer mehr abgefahren werden, um Weizen und andere Getreidesorten anzubauen. Die Felder sind ein wichtiger Lebensraum, den wir mehr schützen müssen! Wenn wir immer mehr Felder abfahren, werden die Tiere irgendwann nicht mehr existieren.

Außerdem sind Schweinswale in der Nordsee stark gefährdet. Der Schweinswal lebt hauptsächlich in den kühlen Gewässern der Nordhalbkugel. Sie sind stark gefährdet, da im Meer leider ganz viel Müll schwimmt, den die Wale fressen und dann sterben können.

Was wir damit sagen wollen, ist, dass es leider sehr vielen Tieren in Deutschland nicht gut geht und wir den Tierschutz verstärken sollten!

Von Joya, Paulina und Lucie; Ahornklasse (5.& 6. Klasse)

Umwelt- und Klimapolitik

Definition Umweltpolitik: Sie umfasst alle politischen, rechtlichen und institutionellen Maßnahmen, die darauf abzielen, die Umwelt zu schützen und zu verbessern.

Ziele der Umweltpolitik: Die Reduzierung von Abfall, die Verbesserung der Luft- und Wasserqualität, die Förderung von erneuerbaren Energien, der Schutz von Natur und Biodiversität, und die nachhaltige Nutzung von Ressourcen.

Definition Klimapolitik: Sie befasst sich mit der globalen Erwärmung und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Ziele der Klimapolitik: Die Ziele sind vielfältig und umfassen die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Von Jawad, Weidenklasse (8. Klasse)

Führung durch die Kläranlage in Ossenberg

Meine Klasse und ich haben mit Angelina zusammen einen Schulausflug gemacht. Die Reise ging zu einer Kläranlage von Lineg in Ossenberg. Dort hat uns ein netter Mann in Empfang genommen. Er hat uns zu den verschiedenen Becken geführt und dann in eine riesige Halle mit verschiedenen Motoren. Als nächstes hat er uns erklärt, wie die Motoren funktionieren. Danach hat er uns gesagt, wie man aus dem Schmutzwasser sauberes Wasser herstellt. Der Geruch war zuerst schrecklich bei den ersten Becken. Die Bakterien in einem großen Becken fressen die Verunreinigungen auf und danach ist das Wasser viel sauberer. Dazu brauchen sie auch noch Sauerstoff. Genau so wird das Wasser sauber. Der Mann hat auch erzählt, dass die Becken vier bis fünf Meter tief sind. Pumpen leiten das saubere Wasser dann in den Rhein. Das Rheinwasser versickert zum Teil und wird zum Grundwasser und so dann zu unserem Trinkwasser. Als letztes hat er uns die Schaltzentrale der Kläranlage gezeigt und vom Arbeitsalltag erzählt. Mir hat der Ausflug gefallen, weil ich viel gelernt habe. Aus diesem Grund würde ich dort noch einmal hinfahren, dann könnte ich vielleicht dort ein Praktikum machen.



Von Matteo, Weidenklasse, (7. Klasse)

Unsere Klassenfahrt nach Hagen

Die Erlenklasse (Klasse 4) ist am Schuljahresanfang mit Bus und Bahn nach Hagen gefahren. Alle waren sehr gespannt auf die Jugendherberge und auf ihre Zimmer. Als wir ankamen, hat es geregnet. Wir haben den Gemeinschaftsraum gesehen und unsere Taschen und Koffer dort abgestellt. Wir durften auf das Außengelände, aber noch nicht auf unsere Zimmer. Wir haben uns in der Jugendherberge umgesehen. Später durften wir dann auf unsere Zimmer. Diese waren sehr schön und gemütlich. Anschließend haben wir unsere Betten bezogen.



Diese waren sehr schön und gemütlich. Anschließend haben wir unsere Betten bezogen.

Frank hat uns beim Bettenbeziehen geholfen. Unser Mädchenzimmer (Lena, Katharina, Nike und Luzie) hat sich mit dem Jungenzimmer neben uns über die offenen Fenster unterhalten. Am nächsten Tag sind wir nach dem Frühstück direkt in den Wald gegangen. Dort haben wir mit Frank das Spiel „Waldkinder“ gespielt. Es hat allen viel Spaß gemacht und der Wald war sehr schön. Wir haben Maximilian durch das Moor gejagt und dabei ist andauernd sein Schuh steckengeblieben. Das war sehr lustig. An einem anderen Tag haben wir auf einem Fußballplatz im Wald das Spiel „1,2,3 die Schule brennt“ gespielt.

Es gab in der Jugendherberge auch einen Kiosk und viele Kinder haben sich dort etwas gekauft. An einem Abend haben wir eine Nachtwanderung ohne Licht gemacht und eine hell erleuchtete Burg gesehen.

Doch als wir morgens wieder nach der Burg geschaut haben, war sie nicht mehr da. Das war sehr komisch. In der Stadt haben wir noch ein Eis gegessen. Dort hat Sebastian einen Blinden zur Eisdiele geführt, da er Hilfe brauchte. In der letzten Nacht haben wir noch eine Kinderdisco gemacht. Allen hat die Klassenfahrt sehr gefallen!

Von Rike und Luzie, Erlenklasse (4. Klasse)

Besuch der Ahornklasse im Irrland

Im Herbst 2024 machte die Ahornklasse einen Ausflug ins Irrland. Die Kinder teilten sich in Vierer-Gruppen auf, aber sie blieben immer im selben Bereich, bis alle bereit waren zu gehen. Sie alle hatten sehr viel Spaß und erzählten es später freudig ihren Eltern. Diese Irrland-Ausflüge gibt es in der Ahornklasse alle zwei Jahre. Die Kinder mögen diese Ausflüge sehr, da sie sich freuen auch einmal mit den Mitschüler/-innen ins Irrland zu gehen.



Sehr beliebt im Irrland sind die Rutschen-Flugzeuge und die Teppichrutschen. In einem der Flugzeuge ist eine Art Disco, weswegen es auch Party-Flugzeug genannt wird. Bei den Teppichrutschen trauten sich nur die Wenigsten von ganz oben zu rutschen.

Sehr beliebt sind auch die großen Schaukeln. Sie haben einen Seilbahnsitz und es macht den Kindern sehr viel Spaß damit zu schaukeln.

Von Sasha, Ahornklasse (6. Klasse)

Apfel- und Palmenklasse unterwegs im Kamp-Lintforter Forst



Beeindruckt waren die Schüler/-innen von den Erzählungen des Waldpädagogen Thomas Springer. Javin, Moritz und Helene aus der Palmenklasse erzählen: „Wir erfuhren ganz viel über die Lebensgemeinschaft der Bäume, wie sich die Wurzeln miteinander verbinden, sie untereinander kommunizieren. Hat ein Baum zu wenig Wasser, dann teilt er dies den anderen mit und sie alle sorgen dafür, dass der Baum mehr Wasser bekommt. Auch haben wir gelernt, wie wir die Länge der Wurzeln ermitteln können.“

Zum Abschluss wurde noch aus einem liegenden Baumstamm ein Baumtelefon gebaut. Das war ein toller Ausflug, den wir gerne noch einmal machen möchten.



Von Javin, Moritz und Helene, Palmenklasse (1.-3. Klasse)

Kunstprojekt Container

Die Klassen 9, 10 und die Wahlpflicht-Gruppe arbeiten gerade an einem Altkleidercontainer-Projekt. Dort sind wir seit Ende April dran. Wir haben Zeichnungen geschaffen und an den Altkleidercontainer angebracht. Am 16.05. haben wir das erste Mal den Container mit Spraydosen angesprüht. Aber warum machen wir das? Wir wollen die Gegend verschönern und die Leute dazu bringen, ihre alten Klamotten in den Container zu schmeißen.



Die Kleidung soll an bedürftige Menschen gespendet werden und nicht in der Mülltonne landen, da es nicht gut für die Umwelt ist. Daher hatte Edith, unsere Kunstlehrerin, die Idee den schöner zu gestalten, damit es ansprechender aussieht und mehr Leute drauf aufmerksam werden.



Die Container wurden in drei verschiedenen Geschichten bemalt, die sich alle auf das Thema Umwelt beziehen. Der Erste Container wurde mit verschiedenen Planeten und Sternen zum Thema Weltall bemalt. Damit soll ausgedrückt werden, dass unser ganze Müll und Dreck, der hier auf den Straßen landet, auch im All landet und somit auch mit dem Klimawandel verbunden ist. Auf dem zweiten Container befinden sich auf jeder Seite eine Waschmaschine und eine Jahreszeit (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Waschmaschine steht für die Kleidung und soll mit den Jahreszeiten zusammen bedeuten, dass die Container in jeder Jahreszeit entleert werden und die Kleidung teils auch nach Afrika kommt. Der dritte Container wurde mit einer Unterwasserwelt bemalt, wo sich auf einer Seite eine tote Schildkröte befindet. Das soll heißen, dass aufgrund unserer Umweltverschmutzung die Säugetiere sehr darunter leiden, da der Müll im Meer landet. Im Müll können sich die Tiere verheddern, oder den Müll fressen und dann dadurch sterben.



Von Finja und Melis, Buchenklasse (9. Klasse)

Musikprojekt mit Oli & der Ahornklasse

Im Rahmen des Musikunterrichts hat die Ahornklasse mit Oli (Oliver Nepper) das Lied „Skyfall“ von Adele gespielt. Das Lied wurde den Eltern und den Familien vorgestellt. Es war sehr toll, weil die Eltern sehen konnten, welches Instrument wir spielen und wie wir das Spielen. Die Eltern fanden es auch toll, sodass sie sich dann eine Zugabe gewünscht haben. Dann haben wir auch eine Zugabe gespielt.

Keyboard spielten Helene, Zola, Emma und Philipp. Schlagzeug spielten Fabian, Jaron, Tim, Lukas, Maximilian und Liam. Klavier haben Sophia und Dalia gespielt und die Gitarre haben Mariella und Lion gespielt. Lucie, Joya, Paulina und Sasha haben gesungen.

Zu dem Stück haben wir auch das Foto gemacht und es war ein sehr tolles Lied. Im Musikunterricht spielen wir zudem auch immer noch andere Lieder wie zum Beispiel „Set fire to the rain“ oder „A.P.T.“. Die Lieder machen auch mit Oli immer sehr viel Spaß. Er erklärt die Lieder auch immer sehr gut. Oli macht auch manchmal Scherze, das ist immer sehr lustig. Im dem Raum, in dem wir spielen, hat Oli sehr viele Instrumente. So kommt niemand zu kurz und jeder kann ein Instrument spielen, das er mag. Die Kinder lernen selbstständig zu musizieren und zu experimentieren. Es gibt sogar eine eigene Schülerband an unserer Schule, das finde ich toll!



Von Zola, Dalia und Emma; Ahornklasse (5. Klasse)

Die Schach – AG

Was haben ein Springer, ein Turm und ein Läufer miteinander zu tun? Klar, das sind Figuren auf einem Schachbrett. Aber da gibt es noch mehr.

Ein Schachbrett besteht aus 64 Feldern, 8 Reihen und 8 Spalten. Die Felder sind abwechselnd schwarz und weiß angeordnet.



Auch die Spielfiguren sind weiß und schwarz. Es gibt je Farbe 16 Figuren. Vor dem Spieler unten links auf dem Spielbrett muss sich immer ein schwarzes Feld befinden. Die weiße Dame steht in der Grundaufstellung immer auf einem weißen Feld (D1), zwischen Läufer und König. Dann kommt neben dem Läufer der Springer und auf dem letzten Feld der Turm. Alle schwarzen Figuren stehen auf der anderen Seite gegenüber.

Und schon kann es losgehen...

Freitags in der 7. und 8. Stunde (Lernbüro) oder Ogata-Zeit kann man in der Schach-AG das Schachspielen lernen oder sich miteinander messen. Wir spielen zusammen, reden über Schäfermatt, Rochade oder Fesselung und haben Spaß zum Wochenausklang.

Wer mag, ist herzlich eingeladen.

Von Jannes, Weidenklasse (8. Klasse)

Glasmalerei

Die Ahornklasse war mit Angelina und Frank bei einem Schulausflug. Das war bei Herr Leo in seiner Glaswerkstatt in Sonsbeck. Dort bekommt man erst einmal ein kleines, viereckiges Glasstück. Darauf kann man mit bestimmten Farben auf das Glas malen. Man bekommt dann zunächst ein fertiges Glas mit Farben und Zahlen. Da kann man dann sehen, welche Farben es insgesamt gibt. Danach malt man erst einmal eine Skizze auf ein Blatt Papier. Im Anschluss malt man das dann, mit den speziellen Farben, auf das Glas. Das ist so in der Art wie bei Malen nach Zahlen. Man musste dann, wenn man die Farben aufgetragen hat, zum Trocknen gehen. Das hat man mit einem Föhn gemacht. Danach konnte man seine „Fehlerchen“ von Herrn Leo abkratzen lassen. Zum Schluss hat Herr Leo die Arbeiten in einen großen und sehr heißen Ofen gepackt. Die mussten ungefähr einen Tag dort drinnen bleiben. Das alles hat sehr viel Spaß gemacht. Die Glasmalerei wäre auch sehr gut für einen Kindergeburtstag.



Von Helene und Mariella,
Ahornklasse (5. Klasse)



Sportfest



In diesem Schuljahr kann das geplante Sportfest hoffentlich wieder draußen unter freiem Himmel stattfinden. Dann können wir uns im Weitwurf, im Staffellauf und im Weitsprung messen. Besonders aufregend sind die Wettkämpfe, in denen die Lerngruppen gegeneinander antreten. Anders als letztes Jahr, als wegen des Regens das Fest im Schulgebäude statt-

finden musste. Mit Spontanität und Einfallsreichtum entwickelte das Organisationsteam kurzerhand Indoor taugliche Sportdisziplinen, wie Boccia, Klassenlauf, Medizinball-Weitwurf, Balltransport und dem Hula-Hoop-Reifen. Trotzdem war es sehr schön und machte allen viel Spaß. Wir sind jedes Jahr aufs Neue motiviert mitzumachen, da es im Anschluss an die Wettkämpfe eine kleine Siegerehrung gibt und man sich über die Urkunden sehr freut. Es ist toll, was man mit seiner Klasse gegen die anderen Klassen erreichen kann, wenn man als Team über sich hinauswächst. Alle haben immer viel Spaß dabei und jeder, egal ob Sportskanone oder Couchpotato, ist im Team wichtig. Das haben wir aus der Indoor-Sportfest-Edition mitgenommen.



Von Matti und Inan, Buchenklasse (9. Klasse)

Der Mathe-Känguru-Wettbewerb

Am 20. März 2025 hüpfte wieder das Mathe-Känguru durch unsere Schule. In Deutschland zum 31. Mal konnten sich Schüler und Schülerinnen von der dritten bis zur dreizehnten Klasse in mathematischen Denksportaufgaben messen. Die Aufgaben waren ganz unterschiedlich, nach Schwierigkeitsgrad und Rechenaufwand, sortiert und von kniffligen Knobelaufgaben bis zu logischen Rechenaufgaben war alles dabei.

An unserer Schule haben insgesamt 33 Schüler und Schülerinnen teilgenommen, 30 aus der Grundschule und 3 aus der Realschule. Für jeden Teilnehmer gab es eine Urkunde und einen Preis.

Der „Preis für jedermann“ ist jedes Jahr neu und immer eine kleine Überraschung. Da gibt es Spiele zum Knobeln, Legespiele und Puzzlespiele, der Spaß steht bei diesem Wettbewerb im Vordergrund. Man steht nicht unter Druck, alle Aufgaben richtig zu lösen, sondern kann sich mit Neugier an die Mathematik wagen.

Also traut euch, wenn es 2026 wieder heißt: „Das Mathe-Känguru hüpf vorbei und will sich mit euch messen. Wer schafft den weitesten Sprung?“



Von Jannes, Weidenklasse, (8. Klasse)

Die Tanz-AG

Kennt Ihr die „Monte Kids“, die Tanz-AG des Montessori Zentrums Niederrhein?

Alle Grundschüler von Klasse 1. bis Klasse 4. können daran teilnehmen. Die AG trifft sich immer mittwochs, von 13.45 bis 15.00 Uhr in den Räumen der OGATA. Getanzt wird nach Jazztechnik mit Elementen aus der rhythmischen Sportgymnastik.

Trainerin und Choreographin ist Petra Kaliske, sie bringt den Kindern mit viel Herz und Einfühlungsvermögen das Tanzen bei. Aber auch die Eltern sind gefragt, wenn es um Schminken oder Haare geht, denn bei einem Auftritt soll alles perfekt sein. Besonders schön sind auch die einheitlichen Kostüme, die Petra zusammen mit den Kindern aussucht.

Wenn dann der große Tag kommt und Auftritte, wie 2024 bei den Duisburger Tanztagen oder 2025 im Festzelt beim Kinderkarneval in Rheinberg-Borth, anstehen, dann sind alle Mühen und Anstrengungen vergessen und die Kinder strahlen mit dem Publikum um die Wette. Die Darbietungen der Kinder begeistern das Publikum jedes Mal auf's Neue.

Auch bei schulinternen Festen, wie der Einschulung, kann man die Tanz-AG erleben, die mit Schwung die Gäste verzaubert.

Ihr müsst das selbst erleben, also schaut Euch die „Monte Kids“ an.

Von Daniela



Die Trommeltage

Bei uns findet seit ein paar Jahren im Sommer immer eine Trommelwoche statt, da wir eine Partnerschule in Ghana haben. Die Spenden vom Sponsorenlauf und der Trommelwoche gehen an die Schule vom Trommellehrer Louis in Afrika.

Die Trommelwoche ist immer eine Veranstaltung für die Klassen 1-9 und dauert eine Woche. In dieser Woche haben wir jeden Tag 45 Minuten Trommeltraining und Singtraining. Die selbstgemachten, afrikanischen Trommeln bringt Louis immer mit. Das Trommeltraining findet im Oga-ta-Raum im Kreativhaus statt. Im letzten Jahr hatten wir einen Auftritt in der Kirche und sangen ein selbst geschriebenes Lied von Melanie Lemmer. Die Schulband hat dies unter der Leitung von Oliver Nepper musikalisch begleitet. Louis sang und trommelte in der Mitte mit. Beim Sommerfest führte dann jede Klasse das Trommelstück auf, welches sie bei Louis gelernt hatten. Dort hatte Louis mit seiner Frau einen eigenen Verkaufsstand und sie verkauften selbstgemachte Trommel, Textilien, Plüschtiere, Freundschaftsbänder, Schlüsselanhänger und auch Schmuck. Die Trommelwoche wird es dieses Jahr auch geben und es wird auch für die Eltern angeboten.



Von Marisa, Eva und Anna, Buchenklasse (9. Klasse)

Sponsorenlauf an der Montessorischule



Vor kurzem hatten wir an unserer Schule wieder den Sponsorenlauf – und wie immer war es richtig cool! Das Ganze läuft so: Wir laufen eine bestimmte Strecke immer wieder im Kreis, und für jede Runde, die wir schaffen, spenden unsere Sponsoren also Eltern,

Verwandte oder Freunde, einen bestimmten Betrag. Manche geben 50 Cent pro Runde, andere auch mal einen Euro oder sogar noch mehr. So kommt ordentlich was zusammen! Das Geld, das wir damit einnehmen, geht direkt nach Ghana an unsere Partnerschule. Da sie das Geld sehr nötig haben, spenden wir dort sehr gerne hin. Wir möchten etwas zurückgeben und somit Spenden erlaufen. Das Laufen macht sehr viel Spaß, aus dem Grund, weil die Eltern uns am Straßenrand unterstützen und anfeuern. Es macht auch Spaß, weil alle Klassen mitmachen – auch die Kleinen – und man merkt richtig, wie alle zusammenhalten! Manche Lehrer laufen sogar mit oder feuern uns auch an. Wenn man am Startpunkt vorbeikommt, kann man sich auch immer noch etwas Obst und was zu Trinken abholen. Und wenn man dann alle seine Runden geschafft hat, ist man zwar mega platt, aber auch stolz.

Dieses Jahr gab es sogar auch die Möglichkeit im Solvay Schwimmbad Bahnen zu schwimmen und im Fitnesscenter „Niederrhein Fitness Club Alpen“ auf Spinningrädern Kilometer zu fahren. Das war eine super Abwechslung zum normalen Lauf und auch eine tolle Möglichkeit Spenden zu sammeln. Ich find's auf jeden Fall gut, dass wir so was machen. Es ist mal was anderes als normaler Unterricht, und man tut sogar was richtig Gutes dabei!



Von Inan, Buchenklasse, (9. Klasse)

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an den „Bauernladen Familie Fonk“, die uns netterweise das Obst gespendet haben. Zudem danken wir dem „Niederrhein Fitness Club Alpen“ für die kostenlose Nutzung ihrer Spinningräder. Außerdem danken wir der Sparkasse am Niederrhein in Borth für die vielen gespendeten Rucksäcke.

Meinungen der Schülerschaft zum Sommerfest und der Kooperation mit der Partnerschule in Ghana



Warum eine Partnerschule in Ghana?

Es ist eine tolle Tradition, die bereits seit Gründungsjahr besteht: Das Sommerfest.

Der Sommer naht und die Montessori-Schüler bereiten sich wie immer, auf das alljährige Sommerfest inklusive des Trommelworkshops vor. Das Sommerfest wird seit Gründungsjahr gefeiert und seit vier Jahren gehört auch der Trommelworkshop dazu. Doch wie kam es überhaupt dazu? Und was denkt die Schülerschaft von dem Ganzen?

Louis Wonder, der uns bekannte Trommellehrer, verbringt jährlich vier Monate in Deutschland, um Spenden für seine Schule in Ghana zu sammeln. Die Mutter eines Schülers fliegt jährlich zwei Mal nach Ghana, um den Menschen zu helfen. Durch sie kam Diana Schwinges-Leo auf die Idee, eine Kooperation zu beginnen. Durch den engen Kontakt der Mutter zu Ghana, aber auch zur Schule, können wir sicher sein, dass die Spenden ankommen und auch wirklich für etwas Sinnvolles eingesetzt werden.

Da Diana selbst bereits in Ghana war, und das Leid der Straßenkinder gesehen hat, ist es ihr besonders wichtig, die Schule von Louis zu unterstützen. So haben die Straßenkinder eine Chance auf Bildung.

Johannes Munkes erzählte uns, dass bereits seit längerer Zeit eine Kooperation in Form eines Schüleraustausches geplant ist. Jan Hess hat sich bereit erklärt zusammen mit einer kleinen Anzahl an Schüler/-innen eine Reise nach Ghana zu planen.

In diesem Jahr war unser Sponsorenlauf besonders erfolgreich. Von dem gespendeten Geld wird der Trommelworkshop bezahlt und der Rest des Geldes kommt unserer Schule zugute.

Doch was sagen die Schüler/innen dazu?

Die Schüler/-innen mögen Louis: „Er ist nett, freundlich und immer gut gelaunt!“, erzählt uns ein Schüler. Das Sommerfest ist ebenfalls beliebt, dennoch wünschen sich manche, dass es nicht nur ums Trommeln geht. Sie wünschen sich wieder mehr Stände, wie die Länderstände vor zwei Jahren.

Manche Schüler/-innen wünschen sich, dass das Trommeln und auch der dazugehörige Auftritt am Sommerfest freiwillig sein sollte, zumindest ab Klasse 8. Es gibt aber auch Stimmen, die sich ein tieferes Verständnis für die Kultur Ghanas wünschten. Es könnten neben dem Trommeln z.B. auch typische Speisen zubereitet und angeboten werden.

„Die Leute aus Ghana brauchen das Geld, wir sollten vielleicht sogar noch mehr spenden“, meinte ein anderer Schüler.

Auf den Schüleraustausch freuen sich viele. Einige Schüler/-innen sind aber auch abgeneigt und halten nichts davon. – Das bedeutet aber auch, dass man ein Abenteuer verpassen würde.

Dann gibt es Schüler/innen, die schätzen es sehr, dass Louis tatsächlich für seine Spenden arbeitet.

Manche Schüler/innen wünschen sich, dass das Trommeln generell abgeschafft wird oder nur für die Grundschule stattfindet. Die Argumentation ist, dass es für Louis ja auch schade ist, wenn er mit unmotivierten Kindern zusammensitzt und diese Kinder die allgemeine Stimmung runterziehen.

Alles in allem kann man sagen, die Meinungen über das Trommeln sind verschieden. In einem sind sich aber alle Schüler/-innen einig: Louis ist ein echt netter Kerl!

Von Mara & Melina, Buchenklasse (9.Klasse)

Deswegen laufe ich für Afrika



Schon in der ersten Klasse hat es mich beeindruckt, dass wir an der Montessori-Schule Rheinberg einen Sponsorenlauf für Ghana machen. Ich fand es richtig gut, dass sich unsere Schule für arme Kinder einsetzt.

Aber um ehrlich zu sein: Ich konnte mir das erst gar nicht richtig vorstellen. Dass Kinder nichts zu essen oder zu trinken haben. Oder dass sie arbeiten müssen, obwohl sie noch klein sind. Das ist schwer zu glauben und macht mich echt traurig. Ein Mann namens Louis hat in Ghana mehrere Schulen eröffnet. Sie sind kostenlos, und die Kinder bekommen dort auch Essen und Trinken. Louis und seine Freunde reisen durch Deutschland, führen an Schulen Trommelworkshops durch und sammeln dabei Spenden. So können sie noch mehr Kindern helfen. Ich wollte schon immer beim Sponsorenlauf möglichst viel Geld sammeln - und diesmal hab ich's geschafft: um ganz genau zu sein, es kamen dabei 665€ zusammen! Das macht mich stolz. Ich wünsche mir, dass jedes Kind so leben kann wie wir.

Bei unserem Spieleabend mit Freunden habe ich all meinen Mut zusammengenommen und alle gefragt, ob sie mich unterstützen möchten. Alle haben Ja gesagt - das hat mich total gefreut.

Am Tag des Schwimmens und des Laufes war ich eigentlich angeschlagen. Trotzdem bin ich geschwommen und gelaufen - so viel, dass mir sogar schwindlig wurde. Aber ich habe es durchgezogen. Weil es mir wichtig war. Ich finde die Aktion super und würde jederzeit wieder mitmachen. Vielleicht ja ihr auch?

Wenn ihr mehr erfahren wollt, schaut euch „A Chance in Accra“ an. Wir laufen für Afrika - weil jedes Kind eine Chance verdient.

Von Mattheo Brockerhoff, Erle (4. Klasse)

Vielen Dank, Jonas!



Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei Jonas für sein großes Engagement die 1. Schülerzeitung unserer Schule auf den Weg zu bringen.

Mit viel Herzblut, Kreativität und Begeisterung hat er gemeinsam mit unseren SchülerInnen an diesem Projekt gearbeitet und damit die Schulgemeinschaft inspiriert und verbunden.

Jonas ist ehemaliger Schüler unserer Schule. Schon während seiner Grundschulzeit entdeckte er die Liebe zum Schreiben, schrieb kleine Geschichten, verfasste sogar eigene Gedichte. Wir sind richtig stolz, dass ein ehemaliger Schüler seine Erfahrungen und Talente mit unseren SchülerInnen teilen möchte. Besonders freut es uns, dass er uns auch im kommenden Schuljahr unterstützen möchte - und wir sind gespannt auf die nächste Ausgabe.

Danke Jonas für deine Zeit, deine Energie und deine Begeisterung!

Das Team des Montessori Zentrums

Auf Wiedersehen, liebe Petra!



Petra Kaliske war bei der Gründung der Montessorischule im Jahr 2005 dabei. Sie war die erste Lernbegleiterin neben dem Schulleiter und ist seitdem unaufhaltsam unserer Schule treu geblieben. Sie hat im Laufe der Jahre so einiges miterlebt u.a. zwei Umzüge. Durch ihr Engagement und ganz viel Herzblut hat sie die Schule mit geformt.

Wir haben in der Schule oft zusammen gelesen, gerechnet, gelernt und Petra hat uns mit einer Himmelsgeduld immer und immer wieder alles erklärt.

Auch gefeiert haben wir - besonders an Karneval, den sie sehr liebt! Sie brachte Stimmung in die Schule!

Liebevoll möchten wir sagen, dass Petra ein richtiges Urgestein der Schule ist!

Nun aber ist der Tag gekommen, an dem wir auf Wiedersehen sagen. Nach nunmehr 20 Jahren im Schuldienst hat sich Petra ihren Ruhestand verdient!

Wir verabschieden uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge und wünschen ihr nur das Allerbeste für die Zukunft. - Auf Wiedersehen, liebe Petra!

Das Beste kommt zum Schluss: Unsere Abschlussklasse 2025!



Wir gratulieren unseren Schülerinnen & Schülern der diesjährigen Abschlussklasse zur erfolgreich absolvierten Fachoberschulreife. Ihr habt das großartig gemacht! Wir wünschen euch alles erdenklich Gute für die Zukunft! Wir freuen uns zusammen mit:

Florian	Mathilda	Fynn
Philipp	Aliah	Jana
Milla	Deniz	Lina
Mattes	Emma	Lukas
Jan-Lukas	Timo	Joy
Niklas	Emily	Julian
Lina Malie	Luna	